# III. Stiftungen.

Zu allen Zeiten und überall hat es edeldenkende Männer gegeben, die für den Armen ein Herz hatten und die talentvolle dürftige Jugend in ihrem Ringen und Streben nach Bildung und besserer Existenz thatkräftig unterstützten. So können auch hier mehrere Stiftungen verzeichnet werden, die zugunsten der Anstalt gemacht wurden, durch deren Zinsen schon vielen armen Schülern der Besuch der Anstalt ermöglicht worden ist. Es sind dies:

1. Die Gemeinderat J. Hoffmann-Stiftung.
   a. Am 20. Dezember 1866 stiftete der verstorbene Gemeinderat J. Hoffmann von hier die Summe von 1 200 Gulden, deren Zinsen alljährlich zur Bestreitung des Schulgeldes für solche Söhne hier heimatberechtigter, unbemittelter Einwohner verwendet werden sollen, deren Fleiss und Talent es wünschenswert machen, dass sie ihre weitere Ausbildung in der Höheren Bürgerschule erhalten.
   b. Dazu stiftete der Sohn des verstorbenen J. Hoffmann, Herr Stadtrat Karl Hoffmann hier, unterm 18. Juni 1875 eine weitere Summe von 1 200 Gulden, die mit der obigen vereinigt wurde und satzungsgemäss dem gleichen Zwecke dient.
2. Die Alt-Oberbürgermeister Malsch-Stiftung vom 3. Juni 1872 im Betrage von 3 000 Mark, deren Zinsen wie oben für Schüler der »Höheren Bürgerschule« oder des Realgymnasiums verwendet werden.
3. Die Gräflich Ludwig Wilhelm August von Langensteinsche-Stiftung des Herrn Grafen Wilhelm von Douglas im Betrage von 3 500 Gulden zur Bestreitung des Schulgeldes und zur Verteilung von Stipendien an Schüler der »Höheren Bürgerschule«.
4. Die D. W. Ettling-Stiftung. Der am 5. Januar 1882 zu Cannes verstorbene David Wilhelm Ettling von hier stiftete 4 000 Mark, deren Zinsen für Stipendien an Schüler des Realgymnasiums und der Höheren Bürgerschule zu verwenden sind.

Bemerkung. Die für die Höhere Bürgerschule gemachten Stiftungen sind selbstverständlich auf die Realschule übergegangen.

# IV. Schülerzahl.

Nachstehende Tabelle zeigt die Frequenz der Anstalt während ihres 25jährigen Bestehens:

| Jahre. | Protestanten. | Katholiken. | Israeliten. | Gesamtzahl. | |
|---|---|---|---|---|---|
| 1863/64 . . . . | 212 | 78 | 19 | 309 | 1. Periode. |
| 1864/65 . . . . | 241 | 105 | 23 | 369 | |
| 1865/66 . . . . | 251 | 89 | 26 | 366 | |
| 1866/67 . . . . | 231 | 91 | 28 | 350 | |
| 1867/68 . . . . | 248 | 97 | 35 | 380 | |



Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

| Jahre. | Protestanten. | Katholiken. | Israeliten. | Gesamtzahl. | |
|---|---|---|---|---|---|
| 1868/69 . . . . | 85 | 56 | 26 | 167 | 2. Periode. |
| 1869/70 . . . . | 89 | 48 | 21 | 158 | |
| 1870/71 . . . . | 84 | 49 | 15 | 148 | |
| 1871/72 . . . . | 124 | 73 | 28 | 225 | 3. Periode. |
| 1872/73 . . . . | 129 | 74 | 29 | 232 | |
| 1873/74 . . . . | 158 | 91 (16) | 33 | 282 | |
| 1874/75 . . . . | 170 | 112 (16) | 43 | 325 | |
| 1875/76 . . . . | 198 | 140 (16) | 46 | 384 | |
| 1876/77 . . . . | 204 | 152 (16) | 34 | 390 | |
| 1877/78 . . . . | 161 | 135 (15) | 37 | 333 | |
| 1878/79 . . . . | 166 | 134 (17) | 43 | 343 | |
| 1879/80 . . . . | 199 | 139 (16) | 43 | 381 | |
| 1880/81 . . . . | 227 | 152 (15) | 40 | 419 | |
| 1881/82 . . . . | 226 | 145 (16) | 39 | 410 | |
| 1882/83 . . . . | 244 | 161 (17) | 35 | 440 | |
| 1883/84 . . . . | 272 | 198 (19) | 41 | 511 | 4. und 5. Periode. |
| 1884/85 . . . . | 287 | 216 (23) | 44 | 547 | |
| 1885/86 . . . . | 295 | 228 (20) | 48 | 571 | |
| 1886/87 . . . . | 334 | 237 (19) | 52 | 623 | |
| 1887/88 . . . . | 372 | 261 (17) | 55 | 688 | |

Bemerkung. Die Zahlen in Klammern bezeichnen die Altkatholiken.

# V. Personalien.

## a. Aufsichtsbehörden.

Als erster staatlicher Inspektor und Vorsitzender des Aufsichtsrats der Anstalt wurde im Jahre 1863 der Grossherzogliche Ministerialrat L. Turban ernannt, der dieses Amt bis zum Schlusse des Schuljahres 1871/72 bekleidete und infolge seiner Ernennung zum Präsidenten des Handelsministeriums zurücktrat. Während seiner Amtsführung bekundete derselbe stets rege Teilnahme für das Wohl der Anstalt und förderte durch seine reichen Kenntnisse und Erfahrungen das Gedeihen derselben in hervorragender Weise.

An dessen Stelle trat mit Beginn des Schuljahres 1872/73 der Grossherzogliche Verwaltungsgerichtsrat W. Schwarzmann; auch dieser Beamte förderte die Interessen der Schule in dankenswerter Weise, trat aber im Jahre 1881 von der Inspektion zurück, worauf sodann dem Stadtdirektor von Preen dieses Amt von Grossherzoglichem Ministerium der Justiz, des Kultus

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf